

Verlag: Hof- und Staatsdruckerei
in Dresden, G. G. Meißner, 1862.
Mittags 12 U. angenommen in
der Expedition:
Markstraße 18.

7. 1914. 2. 564.



Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 182.

Dienstag, den 1. Juli 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 5500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 1. Juli.

— Se. Majestät der König hat den Major Grafen zur Lippe, Adjutant Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen, unter Enthebung dieser Function, zum etatmäßigen Stabsofficier des Garde-Reiter-Regiments und dafür den Rittmeister v. Carlowitz I. des 2. Reiter-Regiments zum Adjutanten Sr. königl. Hoheit ernannt; auch hat Allerhöchstderselbe an Stelle des als Schwadronen-Commandant in die Linie eingetretenen Adjutanten des 2. Reiter-Regiments, Rittmeisters v. Radle, den Oberleutnant v. Kirchbach mehrgenannten Regiments zum Adjutanten desselben ernannt.

— Se. königl. Majestät hat den Leutnant v. Göphardt des 1. Infanterie-Bataillons zum Oberleutnant ernannt und dem Char. Assistenzarzte Anders vom Sanitäts-Corps, bei seiner Entlassung aus der Armee, die Erlaubniß zum Forttragen seiner Uniform erteilt.

— Se. Maj. der König ist gestern Nachm. 4 U. von Pillnitz nach Leipzig und Ihre kgl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Georg sind vorgestern Abend nach der Schweiz gereist.

— Der Vorstand der Ministerialabtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel, Geh. Rath D. Weinlig, ist nach England gereist. Seine Abwesenheit wird einige Wochen dauern.

— Gerichtsverhandlung vom 30. Juni. In der heutigen geheimen Sitzung des Bezirksgerichts und zwar in der Sache des Dr. juris Ernst Kersten wider seine Ehefrau erfolgte die Bestätigung des früheren Urteils.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Dienstag den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Wilhelm August Müller aus Weißig wegen Entwendung von Obstbäumen und Unterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath Einert. — Morgen Mittwoch den 2. Juli Hauptverhandlung wider den Commis Franz Ladner aus Nürnberg wegen Betrug. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

— In der am Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Geh. Raths Dr. Weinlig abgehaltenen Generalversammlung des Actienvereins für den zoologischen Garten zu Dresden hatten sich 295 Actionäre, welche 541 Actien und 237 Stimmen vertraten, theils in Person, theils durch Vertretung eingefunden. Bei dem (schon auszugweise mitgetheilten) Geschäftsbericht erhob Herr Adv. Dr. Pappermann verschiedene Ausstellungen wegen der Kosten der Bauten und Anlagen, der Verpflegung der Thiere, der Versicherung u. c., die vom Vorsitzenden beantwortet wurden, und stellte einen längern Antrag, der, soweit er allgemeinen, die Verwaltung betreffenden Inhalts war, von ihm selbst wieder zurückgezogen, soweit er die Ablehnung der Anleihe und Innebehaltung der Dividende betraf, abgelehnt wurde, indem die Anleihe einstimmig, die Vertheilung von 24 Proc. Dividende unter Ablehnung eines vom Herrn Adv. Flemming gestellten Antrags, nur 2 Proc. zu vertheilen und 14 Proc. zur Gründung einer Unterstützungscasse zu verwenden, Genehmigung fand. Schließlich wurden statt der ausscheidenden Ausschußmitglieder Herren Calberla, v. Fabrice und Adv. Ger-

lach, von denen das dritte durch Selbstergänzung des Ausschusses zu ersetzen ist, Herr Calberla wieder- und Herr Dr. Rüttner hinzugewählt. Statt der beiden ausscheidenden Stellvertreter, Herren Particulier Göß und Rector Masius, wurde Ersierer wieder- und Herr Hauptmann Boudé hinzugewählt.

— Die Feier des Johannisfestes in der Lehr- und Erziehungsanstalt zu Friedrichstadt-Dresden (Freimaurerinstitut) war am Sonntag vom Wetter leidlich begünstigt. Und in der That zählt dieses Erziehungshaus mit seinen imposanten Räumlichkeiten, in denen gegenwärtig nahezu 200 Zöglinge unterrichtet werden, unter der Leitung seines tüchtigen Directors, Hrn. Keller, dem bewährte Lehrer zur Seite stehen, zu den hervorragendsten und sehenswerthesten Instituten unserer Residenz. Man ist jetzt wieder mit einem Umbau des sogenannten Wasserhauses beschäftigt, wodurch eine Wasch- und Badeanstalt u. c. gewonnen werden. In zehn Jahren feiert das Freimaurerinstitut das Fest des hundertjährigen Bestehens. Dem Vernehmen nach waren diesmal über 3700 Eintrittskarten zur Ausgabe gelangt. In der Mitte des Hofes befand sich das Zelt für die Vorsteherchaft und Gäste von Distinction. Nach der Festspeisung der Zöglinge, welche in dem mit Fahnen und Flaggen geschmückten Hofraume unter Zeltbedachung stattfand, erfolgte zunächst durch den verdienstvollen Dirigenten Herrn Prof. Schubert, die Prämienvertheilung. Eine werthvolle Spende hierzu war unter Anderem auch von einem ehemaligen Zöglinge, der Freisteller gewesen, aus der Ferne eingegangen. Unter Leitung der Herren Inspectoren Seibt und Müller begannen die Exercir- und Turnübungen, die exact und rühmendwerth ausgeführt wurden, und wobei das Publikum ebenso sehr von dem Wohlbefinden, als von der guten Haltung der blühenden Knabenschaar sichtlich erfreut war. In den spätern Abendstunden wurde in zwei Localitäten getanzet, mit welchem Vergnügen die Festlichkeit in herkömmlicher Weise zu schließen pflegt.

— Der Dresdner Orpheus giebt nächsten Freitag in der Großen Wirthschaft des 1. Großen Gartens im Verein mit dem Musikchor der Brigade Kronprinz unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle (Orchester 60 Mann) einen Gastabend.

— Die zweite hier am Sonntag von Herrn Regenti stattgefundene Luftfahrt, welche im Programm als die fünfzigste bezeichnet war, hatte Tausende von Menschen herbeigelockt, die aber meist auf Straßen und Plätzen standen und sich vorzüglich um die Nähe des Schießhauses gruppiert hatten. Das Wetter war sehr günstig und nur der immer mehr wehende Wind ließ in dem Luftfahrer das Bedenken aufkommen, daß das Niedersteigen heute jedenfalls mit Schwierigkeiten verknüpft sein werde. Obwohl die Luftfahrt um 5 Uhr festgesetzt war, wurde doch erst einige Minuten nach 6 Uhr solche bewerkstelligt. Herr Regenti bestieg die grün und weiß geschmückte Gondel und mit ihm zugleich der frühere Begleiter, Herr Kaufmann Sad. Ein bereits in die Höhe gegangener kleiner Ballon gab die Richtung nach Stolpen an, und sofort nahm der große Ballon denn dahin auch seine Richtung, indem er sich, in höchster Höhe von

den Strahlen der Sonne beleuchtet, dieser Gegend zuwendete. Nach einer hier von Herrn Regenti angelangten telegraphischen Depesche ist der Niedergang des Ballons in böhmisch Böhmen unweit der sächsischen Grenze bei Bittau geschehen, wo nach vorgängiger Ahnung des Luftfahrers die Niederlassung nicht ohne Mühe vor sich gegangen. Hinsichtlich der Geldeinnahme soll sich der Unternehmer getäuscht haben, denn der Andrang, welcher früheren Luftschiffern bei ähnlichen Fällen hier zu Theil wurde, war hier weniger zu bemerken. Was nun die Sammelbüchsen anbelangt, welche im Departement der auswärtigen Zuschauer-Angelegenheiten wirkten, so ist die Ernte spärlich ausgefallen, denn unter der wenigen Kupfermünze befanden sich Knospplatten, Steine und Schwefelhölzchen, welche für baare Münze gelten sollten.

— Der gestern begonnene Jahrmarkt war ungemein besucht und vom trefflichsten Wetter begünstigt. Nach dem Gedränge in den Straßen zu urtheilen, müssen die Verkäufer ein gutes Geschäft gemacht haben, vorzüglich wurde tüchtig in das Schuhwerk hinein gekauft.

— Zu den kleinen Leiden des Jahrmarktes gesellte sich als Vorgeschmack derselben am Sonntag Abend für einen fremden Leinwandhändler ein schon etwas größeres Ungemach. Aus einem Wirthshaus in der Bahngasse tretend, krabbelt er seine Briefftasche heraus, um einen darin liegenden, mit 165 Thln. in Cassenanweisungen beschwerten Brief der Post zu übergeben. Der Brief purzelt auf die Erde und wird vom stark sausenenden Winde fortgehaspelt. Ehe der Leinwandmann im Stande ist, den Eilbrief zu erhaschen, fingert ein des Weges gehender Unbekannter nach demselben, hebt ihn auf, und als er an den 5 Siegeln die schöne Inlage merkt, verschwindet er schnell um die Ecke. Der Verlierer eilt hastig hinterher und hält in der Dunkelheit einen dahinschreitenden Mann für Denjenigen, der den Fund gemacht. Es kommt zu Erörterungen und Protestationen, die sich bis zum Polizeiamt ausdehnen, wo sich ergibt, daß der Leinwandhändler, welcher doch sonst immer durch die Loupe sieht, hier falsch gesehen hat. Er rannte fast die halbe Nacht in der Stadt umher, um dem Briefcorsar auf die Spur zu kommen, was ihm jedoch leider nicht gelungen ist.

— Von den Beiträgen für das Frankfurter National-Schützenfest sind von dem Veranstalter der Sammlung, Herrn Kammermusikus Kummer, ein Paar schöne werthvolle Porzellanvasen aus der Meißner Fabrik angekauft worden. Dieselben sind in der Buchhandlung von R. Kunze für die betr. Geber zur Ansicht ausgestellt.

— Einige Worte über die Mehlsteuer in Dresden. Da die Haupt- und Residenzstadt Dresden die einzige im Königreich Sachsen ist, welche die Mehlsteuer wegen communlichem Bedürfnis nicht entbehren kann, so würde doch das Verhältniß gegen auswärts angemessener sein, wenn diese Steuer nach dem mildesten Steuersaße von Weizen und Roggen gleichmäßig erhoben wird. Dresden verconsumirt doch gewiß täglich von 70 Malter vermahlenem Getreide das Mehl, und wenn man nur für 5 Scheffel 5 Mgr. Steuer berechnet, so beträgt dies doch jährlich netto in die 4000 Thlr. Einnahme. Ueberdies könnte es dabei auf einige Tausend Thaler weniger nicht ankommen, weil der Nutzen in moralischer Hinsicht weit höher zu schätzen ist, indem es dann keinen vernünftigen Menschen, der noch einen Funken Rechtsgefühl in der Brust besitzt, einfallen könnte, diese Steuer zu hinterziehen. Bei doppelter Besteuerung des Weizenmehls ist die Steuerhinterziehung verlockend und die Controлле sehr precär, während solche bei gleichem Steuersaße jedenfalls leicht auszuüben ist.

— Einem vielseitigen und selbst von hochgestellten Männern ausgesprochenem Wunsche entsprechend, ist der von Herrn Dr. Drechsler im Namen der Gesellschaft Isis im naturhistorischen Hörsaale im Zwinger gehaltene Vortrag über „die Stellung des Fichte'schen Systems im Entwicklungsgange der Philosophie“ im Verlage von R. Kunze erschienen. Wenn schon, wie der Vorredner vor dem Vortrage aussprach, die gedrängte Füllung des Hörsaales an jenem heißen Tage, ungeachtet der materiellen Richtung unserer Zeit, ein schönes Zeichen des noch lebenden Sinnes für die reine Wissenschaft in unserer

Stadt darbot, so dürfen wir auch hoffen, daß die Zuhörer jener so flüchtigen wie gewichtigen Worte, ebenso wie die Nicht-zuhörer derselben eine gebiegene Bearbeitung dieses zeitgemäßen Thema gern mit ruhiger Ueberlegung nachlesen werden.

— Die von vielen Theaterfreunden und vorzüglich von jetzt hier weilenden Fremden gehegte Hoffnung: unsern Davison in etlichen seiner Meisterschöpfungen sehen und bewundern zu können, ist vor der Hand dadurch vereitelt worden, daß sich derselbe wegen eines Unterleibsübels nach strengem Befehl seines Arztes auf etliche Wochen aller Wirksamkeit auf der Bühne enthalten muß.

— Wie man hier in unserer Residenz von so vielen Seiten klagen hört über die zunehmende Ungezogenheit der Jugend, so scheint diese Klage auch in der nächsten Nähe von Dresden nicht ungerecht zu sein, wenn man z. B. die lieben Kleinen in Striesen beobachtet. Gewiß fehlt es in der dortigen Schule nicht an Ermahnungen; aber das hilft allein nicht, wenn man sich im elterlichen Hause nicht besser um die Erziehung der Kinder bekümmert. Die Ungezogenheit der Kinder, besonders auf den Straßen, wächst mit jedem Tage und der Stand der Lehrer wird dadurch ein immer schwierigerer und traurigerer. Auch dürfte etwas mehr Aufsicht der Wege in Striesen an der Zeit sein, denn fast aus jedem Hause führt ein Graben heraus, und fängt es an zu regnen, möchte man sofort Stelzen anschnallen, um über diese Wildwässer hinwegzukommen.

— „Der Geist, der stets verneint,“ schien sich am Sonntag Abend ganz besonders im Gasthof zu Striesen bemerkbar zu machen, wo es zwischen Handwerksgefelln von hitzigen Worten zu Thaten kam und sich eine heftige Schlägerei entfaltete. Um allen Krakehl ein Ende zu machen, schloß der Wirth den Saal und die paulende Gesellschaft ging ihres Wegs. Als nun auf dem Gang nach Hause vier junge Männer, welche bei den Excessen gar nicht theilhaftig gewesen, ruhig ihres Weges gingen, wurden sie Nachts 1 Uhr plötzlich von fünf wüthenden Menschen eingeholt und gemißhandelt; doch gelang es ihnen, die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Während derselben kamen ihnen fünf Männer entgegen, denen der Vorfall mitgetheilt wurde. Plötzlich brachen die vier Mann wiederum hervor und es entspann sich ein neues Handgemenge, wobei nicht nur Hüte und Stöcke verloren gingen, sondern der Eine einen Messerstich in die Stirn von zwei Zoll Länge und der Andere Hieb- und Stichtwunden in den Kopf empfing. Als dies geschehen, wurden die Angreifer flüchtig. Man will sie als Schuhmachergefelln aus Striesen erkannt haben und die Thäter werden ihrer Strafe wohl nicht entgehen.

— In der Nähe der katholischen Kirche in Neustadt wurde gestern früh dem 8jährigen Söhnchen des Herrn Rübelsfabrikanten Paazig von einem Wagen über beide Beine gefahren, so daß das Kind bedeutend verletzt ist.

— Welche Lust gewährt das Reisen! sagte ein Gatte zur Gattin, als Beide vor Kurzem Leipzig einen Besuch zu machen wünschten und auf einer hier nicht näher zu bezeichnenden Eisenbahnstation eben ihre Billets gelöst hatten. Weiter steigt die Gattin in das Coupé, legt ihren Hut vorsichtig neben sich, der Gatte steigt heiter nach und läßt sich freundlich nieder auf den neuen Seidenhut. Vor Schreck entfällt der Gattin ein Schlüssel, und da der Conducteur grade die Billets coupiren will und die Thür öffnet, fällt der Schlüssel tief hinunter auf die Schienen, der Zugführer pfeift, und der Zug geht über den armen Schlüssel auf Nimmerwiedersehen. Auf diesen Schreck will der Gatte mal trinken und holt die übliche Flasche Rübelsheimer aus der Reisetasche. „Was Feines!“ sagt er zum Nachbar und will ihm schmunzelnd die Etikette zeigen, — plaus! Flasche und Rock des Nachbarn caramboliren und vom Rübelsheimer ist nur noch die Blume vorhanden, die der Nachbar „ein schönes Bouquet“ nennt. Der Gatte fragt den Nachbar mit hohler Stimme, was mit dem Hals der Flasche werden soll, den er noch in der Hand hält. Dieser rath ihm, die Scherben aus dem Coupé zu werfen. Der Rath scheint gut und nicht theuer. Der Gatte ist etwas kurzichtig und wirft den Flaschenhals in das geschlossene Fenster, an dem sofort der ernst gestimmte Conducteur erscheint und durch die Bresche sich 25 Mgr. ausbittet. „Das

nenne ich aber ein Beck!" sagt der Gatte mit schmerzlichen Lächeln, reicht seine 25 Mgr. durch das zerbrochene Fenster und schneidet sich beim Zurückziehen der Hand in den Finger.

— Jupiter und Saturn, gewöhnlich die Kleinigkeit von 150 Millionen Meilen von einander entfernt, gewähren jetzt allerhöchsten Ortes das seltene Schauspiel ihrer Zusammenkunft. Man sieht sie gegenwärtig äußerst nahe an einander gerückt, im südwestlichen Theile des Himmels, in der Constellation des Löwen. Jupiter erscheint als der glänzendste Stern des Firmamentes, Saturn, ihm zur Rechten, ist von geringem Umfange und von sanfterem, etwas röthlichen Glanze. Jupiter, der seinen Umlauf um die Sonne in ungefähr 12 Jahren vollendet, fängt an, sich vom Saturn zu entfernen, der seinerseits eine Umlaufszeit von ungefähr 27 Jahren hat. Sie stehen zu einander wie die zwei Zeiger einer Uhr, die sich abwechselnd annähern und entfernen.

— Die Leipziger Mitteldeutsche Volkszeitung berichtet über den wahren Sachverhalt des von uns mitgetheilten Austritts zwischen einem Studenten und einem Schützenhauptmann Folgendes: In dem Wortwechsel sagte der Student u. A.: „Sie sollten sich als Soldat überhaupt schämen, hier öffentlich so aufzutreten.“ Hierauf gab der Offizier dem Studenten eine Ohrfeige und riß sofort den Säbel halb aus der Scheide. Dies der Sachverhalt. Als sich nun der betreffende Student auf dem Kriegsgericht beschwerte, zeigte ihm zunächst der Auditeur Meier einen Artikel des Militärstrafgesetzbuchs, welcher ungefähr lautet: „Wenn eine Beleidigung sofort auf eine Gegenbeleidigung erfolgt und nicht erheblich stärker ist, als die vorhergegangene, so ist sie straflos.“ Nun gab sich der Auditeur Meier alle Mühe, dem Studenten begreiflich zu machen, daß es dasselbe sei, einmal, wenn ein Student einen Offizier nicht grüßt, und dieser ihm mit Hinauswerfen droht und dann, wenn der Student zu einem Offizier sagt, er solle sich schämen und dieser dem Studenten eine Ohrfeige giebt; denn jener (der Hauptmann) sei doch ein ganz anderer Mann, als er (der Student), und überhaupt stehe der Herr Hauptmann hoch in Ansehen und habe schon früher seine Bravour bewiesen. Ferner hören wir, daß von Seiten des Universitätsgerichts die Sache ernsthaft in die Hand genommen wird.

— Der Buchhandlungscommis B., der unlängst die Tochter des Gastwirths in Bösnig entführt hat, ist in diesen Tagen mit derselben nach Leipzig zurückgekehrt. Seiner Angabe zufolge sind sie am 26. Mai in Hull getraut worden.

— Unsere Mittheilung über den Brand der Fabrik von Jordan und Timäus in Bodenbach erheischt folgende Erläuterung: Die Feuersbrunst, welche in den ersten Frühstunden des 26. Juni wüthete, hat ein Gebäude verschlungen, welches außer den Waarenlager-Räumen des Geschäftes die Schokoladen-Hilfsmaschinen nebst allem zugehörigen Inventar enthielt. Obwohl nun dieser beträchtliche Inhalt total verloren ist, blieb doch das Kessel- und Betriebsmaschinenhaus völlig unversehrt. Hierdurch und vermöge der Aushilfe, welche das Stammhaus in Dresden leisten wird, ist das durch diesen Schaden betroffene Geschäft in den Stand gesetzt, nicht nur längstens innerhalb zweier Monate den eigenen Betrieb zu erneuern, sondern auch bis dahin — wiewohl unter namhaften der Erhaltung einer werthvollen Rundschaft in der ganzen österreichischen Monarchie zu widmenden Opfern — allen geschäftlichen Anforderungen ohne erhebliche Unterbrechung vollkommen zu genügen. Ortsunkundigen diene außerdem zur Nachricht daß die Sibirienfabrik der Herren Jordan und Timäus in Bodenbach von dem Schaden gänzlich unberührt geblieben ist, da dieselbe in Ulgersdorf, 20 Minuten von der Brandstätte entfernt ist.

— In gestriger Ziehung 4 Classe 62. R. S. Landeslotterie fielen folgende größere Gewinne auf beigesetzte Nummern: **10000** Thlr. auf Nr. 8168; **5000** Thlr. auf Nr. 3035; **2000** Thlr. auf Nr. 15443; **1000** Thlr. auf die Nrn. 42984 69008; **400** Thlr. auf die Nrn. 9032 13392 32236 83845 36660 39158 53144 63656 64177 67114 68462 68711 76353.

— Bekanntlich gastirt gegenwärtig die Berliner Hofschauspielerin Fräulein Marie Rierschner, von welcher ein Recensent

sagte, ihre Kunst beruhe in ihrer Schönheit, an dem Stadttheater zu Leipzig, und alle Journale sind voll von Reclame über die großen Erfolge dieses Gastspiels. Dagegen finden sich auch vereinzelt andre Augen, welche der Wesen Tiefen durchdringen und den großen Erfolgen auf den Grund sehen. Ein Inhaber solcher Augen, seines Zeichens S., läßt sich im „Leipziger Tageblatte“ über die Entdeckung derselben folgendermaßen vernehmen: An Marie.

Alles huldigt Dir im Chöre,
Singt Dem Lob in allen Weisen,
Diese rühmen Deine Augen,
Iene wieder andres preisen;
Selbst Dein Eyle lobt man zuweilen,
Die Gestalt und die Tournaire
Hat so manchen schon begeistert,
Ja sogar die Coiffure
Eins nur hat man nicht gepriesen
Was Dir schafft die meisten Reider:
Deines Ruhmes größte Stütze,
Schöne Marie! Deinen Schneider!

Tagesgeschichte.

Petersburg, 20. Juni. Es existirt eine Kunde, wonach ein Oberst Alexandrow in den Bergwerken von Sibirien den Frebel küßt, daß er, als Inspector einer Telegraphenstation zwischen hier und Warschau, eine Depesche, welche dem Statthalter den Befehl brachte, das unruhige Volk mit Kartätschen zur Ordnung zu bringen, gerade in das Gegentheil verwandelt, und in Warschau zu dem guten Glauben verführt haben soll, man vollziehe die Befehle des Kaisers, indem man mit der größten Milde auftrat, welcher anfänglich gezeigten Nachgiebigkeit nun die große Ausbreitung der polnischen Unruhen zugeschrieben wird. Wer die Art und Weise kennt, wie die Staatsdepeschen befördert werden, und wer auch zugleich weiß, daß die Chiffren sehr oft gewechselt werden, um das Geheimniß vollständig zu bewahren, der mußte diese Geschichte von vorn herein für unmöglich halten; doch war sie allgemein verbreitet und das Volk alaubte sie. Jetzt, wo diese Geschichte in geheim gedruckten Flugblättern verbreitet wird, ist es an der Zeit, zu sagen, daß diese ganze Sache weiter nichts als eine ganz gewöhnliche Betrügerei ist, welche wegen der Art und Weise, wie der den Betrogenen wohlbekannte Betrüger sich vor jeder Verfolgung gesichert hat, wohl der Mittheilung werth ist. Gegen Ende des Winters verbreitete sich nämlich die besagte Geschichte in der Stadt, und Alles war voll Mitleid für den unglücklichen Obersten. Doch der Verbannte hatte viele gute Freunde, welche für seine Befreiung arbeiteten, denn seit Bakunin den Weg aus den Bergwerken nach England gefunden hat, braucht ja Niemand mehr zu verzweifeln. Aber solch eine Befreiung kostet Geld, sehr viel Geld, und deshalb entschloß sich denn einer dieser Freunde, sich an einzelne reiche Kaufleute zu wenden, um von ihnen die nöthigen Summen zu erhalten, denn die theilnehmenden näheren Freunde des Obersten hatten zufällig alle nur sehr wenig Geld. Bei der Liberalität der russischen Kaufleute gelang es auch leicht, eine bedeutende Summe (man spricht von 50—60,000 Rubeln) zu diesem Zwecke zu erhalten. Der Sammler der Gelder, welcher allein das ganze Comité bildete, hat nun das Geld ganz einfach behalten, und die Geprüllten wagen gar nicht gegen ihn aufzutreten, denn wer wollte an die Gerichte gehen und sagen: „Ich bin von Dem und Dem betrogen worden, als ich ihm Geld zur Befreiung eines Staatsgefangenen gegeben habe? So kann der Betrüger sein erschwindeltes Geld in aller Ruhe und Sicherheit genießen; Niemand wagt, es ihm streitig zu machen.“

Feuilleton und Vermischtes.

* Bergsturz. Aus Iserlohn schreibt man vom 20. Juni: Gestern lief die Schreckenskunde durch unsere Stadt, draußen vor deren Weichbilde, im Tiefbaue des Galmeibergwerks seien durch einen unvorhergesehenen Bergsturz die Arbeiter verschüttet worden. Auf der Stelle wurden alle Mittel in Anwendung gesetzt, den Ausweg wieder für die Verschütteten zu eröffnen und so gelang es denn, daß man nach Verlauf einiger Stunden fünf derselben ohne erhebliche Verletzungen aus der Tiefe ziehen

konnte. Leider war einer der Arbeiter so enge von dem Gerölle eingeschlossen gewesen, daß er bereits erstickt war, bevor die Felsen weggeschafft werden konnten.

* **Beherzigenwerthe Anekdote.** In einem paritätischen Dorfe, d. h. einem solchem, in welchem die Hälfte protestantisch und die Hälfte katholisch war, befand sich nur ein Wirthshaus, welches denn auch des Sonntags von beiden Theilen besucht wurde. Einige katholische Gäste glaubten die Bemerkung gemacht zu haben, daß die Wirthin die Protestanten bei Verabreichung von Speisen und Getränken bevorzuge und stellten sie deshalb einmal zur Rede. „Mein Gott“, sagte die gute Frau, „ihr wißt's ja alle, daß die armen Teufel allemitfammen in die Hölle kommen und ewig braten müssen; da ist's denn doch christlich, daß man ihnen auf dieser Welt noch etwas Gutes thut.“ Wie gut wäre es, wenn manche Leute so dächten.

* **Attentat auf Louis Napoleon für einen Penny.** Unter dem dichten Haufen, der sich um den Haupteingang des Industriepalastes in London gesammelt hat, befinden sich mehrere Kerle, welche den Ein- und Ausgehenden unaufhörlich entgegen schreien: „Attentat auf Louis Napoleon in den Straßen von Paris! Unbekannt, wie viele Menschen geblieben! Nur einen Penny!“ Die Placate, welche sie mit diesen Worten anpreisen und reisend absetzen, enthalten das Telegramm, durch welches der Welt das Orsini'sche Attentat mitgetheilt wurde. Diese Betrügerei, die schon sehr oft in London versucht worden ist und immer noch versängt, wird am hellen Tage vor den Augen der Polizei betrieben, die offenbar nicht einschreiten kann, da das Placat nichts als eine geschichtliche Thatsache enthält.

* Vor einiger Zeit ist es einem Menageriebefizer gelungen, eine Anzahl Taschenuhren über die französische Grenze zu bringen, ohne daß die Zollwächter die Contrebande entdecken konnten. Der Thierbändiger hatte seine Waare im Käfig des Löwen verborgen, in dessen Residenz die Zollwächter aus angeborenem Respect vor dem Könige der Thiere nicht zu dringen wagten.

* Wie ein abhanden gekommener Pfarrer in der vorconcordatlichen Zeit entdeckt wurde. Ein hoher Beamter erzählte kürzlich folgenden Fall aus seiner frühern Praxis: Aus einem Orte in den deutschen Provinzen war der sehr beliebte Ortspfarrer plötzlich verschwunden. Da man wußte, daß er wegen seiner Toleranz und Milde bei seinen Oberen sehr schlecht angeschrieben sei, verbreitete sich das Gerücht, er werde in dem Kerker des benachbarten Klosters gefangen gehalten. Auf eine deßfallige Anzeige begab sich eine Gerichtscommission in das Kloster; die erste und zweite Durchsuchung blieb fruchtlos, der Prior und seine Umgebung versicherten fortwährend, Niemand sei bei ihnen gefangen. Endlich entdeckte man eine niedrige Thür vor einem dunkeln Gange. Der Prior versicherte, es sei eine unbenutzte Kumpelkammer; er wollte unter allerlei Ausflüchten nicht öffnen; endlich sagte er, der Schlüssel sei verloren gegangen. Der Regierungs-Commissarius aber bestand auf der Deffnung; er saßte mit den Seinigen vor der Thüre Posto und schickte nach einem Schlosser. Als die Schlosser endlich fielen — fand man in der That den vermißten Pfarrer auf einem Strohlager. ... „Dieß“, so schloß der Erzähler, „würden wir heute nicht durchsetzen können; gegen den Willen des Priors dürfte kein Kloster untersucht, gegen die Bestrafung eines Geistlichen kein Einspruch erhoben werden. Das sind unsere Fortschritte!“

* **Vielfach** wird bei uns über hohe Holzpreise und über hohe Preise der Brennmaterialien geklagt. Gegenüber vielen andern deutschen Staaten sind diese Klagen aber durchaus nicht gerechtfertigt und fügen wir deshalb beispielsweise die Preise der Brennmaterialien von Stuttgart, der Hauptstadt Württemberg, hier bei, wie solche durchschnittlich im Januar 1862 gezahlt wurden. Es hat gekostet: 1 Klafter Buchenholz 16 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf., 1 Klafter Birkenholz 13 Thlr. 21 Ngr. 3 Pf., eine Klafter Fichten-, Tannen- und Kiefernholz 10 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf., 1 Centner Steinkohle 18 Ngr. 6 Pf., 1 Centner Coaks 22 Ngr. 8 Pf., 1 Centner Torf 11 Ngr 4 Pf.

Von heute an betreibe ich in hiesiger Stadt die advocatorische und Notariats-Praxis und befindet sich meine Expedition
Neustadt, gr. Meißnergasse 1, 2. Etage.
Dresden, am 1. Juli 1862.

Fedor Kuntzsch,
Advocat und Königl. Notar (zeither in Chemnitz).

Allgemeiner Handel- und Sterbefassen-Verein.

Hauptversammlung: Mittwoch, den 2. Juli, Abends 8 Uhr in der Restauration auf **Birkholzens**. Nur wirkliche Mitglieder, welche sich durch ihr Buch legitimiren, sind Zutrittssfähig.

Das Directorium.

Renners Restauration
mit grossem Garten

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Freundliche große Zimmer, angenehmer ruhiger Aufenthalt im Garten, zu jeder Zeit warme und kalte Speisen in größter Auswahl, vorzüglicher Mittagstisch, gute Weine, die besten Biere, civile Preise, aufmerksame Bedienung.

Die Hypotheken-Anleihe der Sächs. Hypotheken-Versicherungsgesellschaft in Dresden betreffend.

Von der mit Genehmigung der Königl. Sächsischen Hohen Staatsregierung durch die Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft in Dresden zu Gunsten Kapitalbedürftiger Grundbesitzer veranfalteten Hypothekenanleihe (in Partial-Obligationen à Thlr. 100, à 4½ und 4 Proc. Zinsen) sind bis zum 26. Juni d. J. in feste Händelbegeben worden Thlr. 139,500, davon Thlr. 60,428 26 6 auf bei der Gesellschaft versicherte Hypotheken ausgeliehen und fernertweit Thlr. 79,071 3 4 fest zugesichert und respective zur Disposition der Hypothekenanleihekasse.

Eduard Springer,
Coiffeur,

30 Marienstraße 30

empfehlte alle Arten künstlicher Haar-Arbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend;

Perrücken und Toupets in franz. Gaze und Tüll,

Scheitel in Gaze u. Gros de Naples, Bouffantresses, moderne Vorderflechten ohne Crêpe,

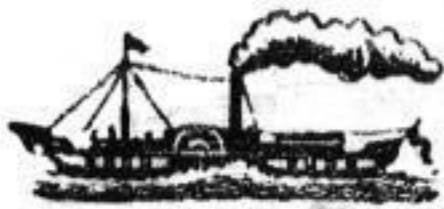
Bouffants und Protecteurs, Zöpfe, Locken, Rollen in allen Farben und Couleuren.

Lager französischer und deutscher Parfümerien und Toilettefeisen zu Fabrikpreisen.

Beurlaubte Militärs werden 3 Mann, für landwirthschaftl. Arbeit passend, auf ein nahe bei Dresden gelegenes Rittergut gesucht. Ebendasselbst kann ein Kutscher placirt werden. Nähere Auskunft ertheilt das allg. Annoncen Bureau „Universum“, J. A. Schanz, Waisenhausstr. 14.

Ein armer Kohlenfuhrmann verlor gestern Mittag auf der Freiburgerstraße einen **Beutel mit gegen 4 Thalern** und einen **Schlüssel**. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Gasthofe zur Weintraube, Bauznerstraße, gegen **1 Thaler Belohnung** abzugeben.

In Neustadt ist eine möblirte **Stube** an einen Herrn sofort zu vermieten: **Wiesenthalstraße Nr. 7 part.**



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extra-Fahrten heute Dienstag, den 1. Juli:

Von Dresden Abends 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.

Dresden, den 1. Juli 1862.

Pirna.
Die Direction.

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

CONCERT vom Hrn. Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Freundesgruss, Marsch v. Puffholdt | 7. Sosefska-Quadrille v. Komsack. | 12. Kunstian u. Liebe, Potp. v. Goldschmidt. |
| 2. Ouv. z. Sirene v. Auber. | 8. Introduction a. Giuramento v. Mercadante. | 13. Ouv. z. die vier Haimonskinder v. Balfo. |
| 3. Herztöne, Walzer v. Strauss. | 9. Ouv. z. Jocko v. Lindpaintner. | 14. Wanderlieder, Walzer v. Gangl. |
| 4. Pas de Trois aus Tell von Rossini. | 10. Die Abenteurer, Walzer v. Lanner. | 15. Duett a. Belisar v. Donizetti. |
| 5. Ouv. z. Preciosa v. Weber. | 11. Abendständchen, Lied v. Herfurth. | 16. Backfisch-Polka v. Michaelis. |
| 6. 's Schwarzbleatli a. d. Weanerwald, Wal- | | |

Donnerstag, Grande Soirée musicale elegante

den 3. Juli:

Abends: **Brillante Illumination** des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.

Restauration zum Felsenkeller.

Heute Dienstag, den 1. Juli, zur Vorfeier des Sommerfestes:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt vom verstärkten Musikchor der **Leibbrigade** unter Mitwirkung der hiesigen **Bataillons-Tamboure**, geleitet von Herrn Musikdir. Gustav Runze, verbunden mit **großer Illumination** und **electricischer Beleuchtung** des Blauenschen Grundes.

Electricische Beleuchtung,

ausgeführt von Hrn. **Jul. Winkelmann**, Inhaber einer galvanoplastischen Anstalt in Leipzig mit seiner **Riesen-Platina-Zink-Batterie** von 7500 Quadr.-Zoll.

- | | |
|--|--|
| *Osterreiville v. Runze. | *Trauermarsch zur Erinnerung an C. M. |
| Feierlicher Marsch a. d. Ruinen v. Athen v. Beethoven. | v. Weber, von Wagner. |
| Fanfane u. Soldatenchor a. Margarethe v. Gounod. | *Raby-Quadrille v. Musard. |
| *Dresdner Marsch v. Runze. | *Marschpotpourri: a. Sachsen, b. Preussen, c. Oesterreich. |
| Dub. z. Preciosa v. Weber. | *Dub. z. Krondiamanten v. Auber. |
| *Grenadiermarsch v. Heinsdorf. | Jagdlieb v. Mendelssohn. |
| Helenen-Walzer v. Strauß. | Finale a. Hans Heiling v. Marschner. |
| *Zwei Märsche. a. Osterreich, b. französi. | *Galopp über Infant.-Signale v. Runze. |
| Marsch (Tambours allein). | Potp. aus Weber's Oberon |
| Fest-Dub. v. Schneider. | Chaisenträgerpolka a. Flic u Floc. |
| | Der Gensenjäger, Lied v. Suppe. |
| | *Englischer Zapfenstreich. |

Die mit * bezeichneten Musikstücke werden unter Mitwirkung der Bataillons-Tamboure ausgeführt. Anfang des Concertes 5 Uhr. Entree 3 Ngr.

Hierzu ladet freundlichst ein mit dem Versprechen, meinen mich zu beehrenden Gästen einen genussreichen Abend zu bereiten **C. G. Ziegenbalg.**

Grosse Wirthschaft d. k. grossen Gartens.

Heute Dienstag, den 1. Juli: **Grosses**

Militär-Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz (Orchester 60 Mann).

- | | |
|---|---|
| Deutscher Jägermarsch v. Diethe. | Klänge an der Elbe, Walzer v. Pohle. |
| Dub. z. Heimkehr v. Mendelssohn. | Finale a. d. Belagerung v. Rossini. |
| Les filles de marbre, Quadr. v. Ravina. | Dub. z. Rienzi v. Wagner. |
| Zug der Frauen a. Lohengrin v Wagner. | Ein Ton aus deiner Kehle, Lied v. Kellar-Bela. |
| Dub. z. Stiffelio v. Verdi. | Dresdner Gemüths-polka v. Hünerfürst. |
| An die Leher, Lied v. Schubert. | Kaiser Nicolaus Marsch von Schuder. |
| Anfang 5 Uhr. | Entree 2 1/2 Ngr. Louis Pohle , Musikdirector. |

Restauration zum Blumengarten (Bauhnerstraße Nr. 4.)

Heute Dienstag, den 1. Juli:

Großes Concert v. d. böhm. Kapelle aus Pisek,

abwechselnd mit böhmischen Liedern. Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 Pf.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Joseph Marresch.

Birkholzens.

Heute zum Johannisfeste von 6 bis 9 Uhr freier Tanzverein. (Zum Besten eines Verunglückten.)

Isländer

Matjes-Heringe

von feinstem Geschmack empfing frisch

R. H. Panse,

Frauenstraße 9, Ecke der Schöffergasse.

Schönen Reis,

das Pfund 18 und 20 Pf., empfiehlt

Carl Preissler,

Altmarkt 13.

Heirathsgesuch.

Ein junger, gebildeter Mann von angenehmem Aeußeren, heiterem, gutem Gemüth, Wittwer von 30 Jahren, Geschäftsführer, wünscht sich wieder zu verhehelichen, sei es Jungfrau oder Wittve, von 26 bis 35 Jahren. Hauptbedingung ist sanfter, verträglicher Character. Einiges Vermögen wäre sehr erwünscht. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch achten, werden gebeten, Näheres unter A. R. B. 29 in der Expedition d. Bl. franco bis 7. Juli niederzulegen.

Hausverkauf.

In **Deuben** an der Straße (Blauenscher Grund) ist ein Hausgrundstück, vor einigen Jahren neu gebaut, mit **schönem großen Garten**, wovon recht gut 2 Baustellen abgetrennt werden können, mit vorzüglich gutem Trinkwasser. für 3400 Thlr. zu verkaufen durch

Ernst Wellner in Deuben.

Eine gegenwärtig noch im Dienst stehende **Wirthschafterin** sucht bis zum 1. August eine anderweite Stelle, sei es auf dem Lande oder in der Stadt. Gute Behandlung wird vor hohem Lohn vorgezogen. Adressen beliebe man Dresden, Terrassengasse Nr. 4 erste Etage, Thüre links, und Wackau bei Radeberg in der Seidel'schen Restauration abzugeben.



Familien-Journal

Wöchentlich 1 Nr. Preis 1 Ngr. Pr. Quartal 13 Ngr. Auch in Heften zu 5 Ngr. elegant broschirt.

IX. Jahrgang II. Semester. Mit brillanten Gratis-Stahlstich-Prämien.

Inhalt: An Novellen: „Der Strandvogt“ von Heinrich Smidt, illustriert von L. Burger; „Imagina,“ Preisnovelle von A. Hesse, illustriert von G. Roux; „Der Moor von Wien“ von Wilhelm Chezy, illustriert von R. Winkler; „Ein Erbschleicher“ von August Schrader, illustriert von G. Roux.

An Gedichten: Beiträge von Marie Clausniger-Hennes, Clara Fritsch, Eduard Kauffer, Arnold Schloenbach, Emil Rittershaus, Carl Stelter, Joseph Westler.

An sonstigen Artikeln: „Der Alsenfang bei Gils“, von Dr. Wirtgen, illustriert von H. Lauterbach; „Frankfurt's Verfassungsjubiläum“, von Dr. W. Stricker, mit Ansicht von J. Gottheil; „Der Sonnenkörper“, von Dr. Adolph Drechsler, mit Abbildung; „Hufelands hundertjähriger Geburtstag“, von Dr. Zinkeisen, mit Portrait; „Göthe's Braut“ von Dr. Emil Kneschke; „Afrikanische Reisebilder“ von Winkler in Kairo; „Die Trichinen etc.“ von Medicinalrath Dr. Küchenmeister, mit Illustrationen; „Thüringer Volksspiele“ von Karl Chop; „Deutsche Mission“ von Dr. Graul; „Hundert Jahre deutscher Erziehung“ von Dr. Pilz; „Deutsche Colonien in Südrussland“ mit Karte; „Lebende Paradiesvögel“ von Prof. Dr. L. Reichenbach; „Weltstadt und Weltausstellung,“ Bilder aus London und aus der Industrieausstellung im Hydepark, von Dr. Robert Geißler, mit Illustrationen von demselben — Ankündigungen aller Art Insertionsgebühren für die dreispaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum 10 Ngr.

Die erste Nummer (449) des 3. Quartals, welche zur Ansicht ausliegt, in Dresden bei A. G. Payne, Züdenhof 1, wird die bewährten Vorzüge des Journals sowohl hinsichtlich des gediegenen Inhalts, als auch der künstlerischen Ausstattung darlegen. — Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Engl. Kunst-Anstalt von H. A. Payne in Leipzig und Dresden.

!! Zu gefälliger Notiz!!

Billig soll sofort ein tafelförm. **Pianoforte** in Jaccaranda-Gehäuse in gute Hände unter 5jähriger Garantie verkauft werden. Näheres Neust., Ritterstr. 5, 1

Camillo Kox, Parfumeur,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom,

empfehlte seine vorzügliche

Zahnseife, à Stück 3 & 6 Ngr.

Diese Kräuter enthaltende Seife wirkt sehr wohlthuend auf das Zahnfleisch, befestigt dasselbe, verhindert das Ansehen des Weinsteines und conservirt die Zähne.

Lincke'sches Bad. Table d'hôte Mitt. 1 Uhr. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.

Caffee, gebrannt,

à Pfund 8 Ngr., bei mehreren Pfunden noch billiger, verkauft, um bald damit zu räumen, **Eduard Dänhardt,** Dresden und Laubegast.

Französischer Unterricht wird erteilt, die Stunde zu 3 Ngr. Theilnehmende belieben ihre w. Adresse in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine große Kiste, eine große, noch neue Waschtanne mit eisernen Reifen, ein kleineres Bad- oder Waschküchlein und zwei Wasserlannen stehen billig zu verkaufen: Böhmischesgasse Nr. 23 zwei Treppen.

Ein fast neues tafelförmiges Piano ist Abreise wegen billig zu verkaufen: Rampischestraße Nr. 18 zweite Etage, neben der Jägercaferne.

In Loschwitz hat sich am Sonntag ein kleiner schwarzer Hund, auf den Namen Bussel hörend, mit neusilbernem Halsband und Steuernummer 1812, verlaufen. Wer selbigen mir bringt, 1 Thlr. Belohnung, Dresden, Oststraße Nr. 41 bei

J. C. Kleeberg.

Weine,

1860er Meißner Rathsborg, weiß, verkaufe ich noch einige Faß sehr billig, à Faß 60 Thlr., à Eimer 11 Thlr., à Kanne 6 Ngr.; Rhein-, Bordeaux- und Dessert-Weine; Rum, Arac, Cognac, ächte Waare, empfiehlt billigst

G. Hanisch, Weinstube, Landhausstr. 4

Beste Isländ. Matjes-Heringe verkaufe schock- und stückweise billiger.

Bruno Ilse, Camenzerstraße.

Die allein ächten und vortheilhaften **Wasser- und Butterkühler,** praktisch und billig, **Einlegebüchsen** mit luftdichtem Verschluss, **schöne große Muscheln** zu Gartenverzierungen, **Eiderolithwaaren** in reicher Auswahl empfiehlt die Kunst- u. Antiquitätenhandlung von **L. A. Schanz,** Waisenhausstr. 14.

Gothaer Cervelatwurst, Rothwurst,

vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Bruno Ilse, Camenzerstr.

25 Thaler werden auf eine Lebensversicherungspolice von 500 Thaler auf 6 Monate zu leihen gesucht. Offerten, sign. W. R., sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Im Verlage von **A. Waldow** in Leipzig erscheint und ist in allen Buchhandlungen und Eisenbahnämtern zu haben:

3 Ngr. Reiseführer. 3 Ngr. Cours- und Reise-Handbuch für Deutschland.

Fahrpläne sämmtlicher Eisenbahnen etc. und Führer durch die wichtigsten Städte (circa 120).

150 Seiten in Taschenformat mit einer Coursekarte. Abonnement auf 5 mindestens jährlich erscheinende Hefte 15 Ngr.

Den geehrten Marktbesuchern

empfehlen wir die Benutzung unserer — durch **rothe Abzeichnung** kenntliche — Dienstmannschaft zu aller Art Besorgungen mit oder ohne Lasten. Zu **Markthelferposten** stellen wir sehr geeignete Mannschaften und nehmen darauf Rücksicht, dass den geehrten Abonnenten an jedem wiederkehrenden Markt möglichst derselbe Mann zugewiesen wird. — Auf den **Besitz der Marken** bitten wir besonders zu achten, da wir ausserdem jede Reclamation entschieden zurückweisen müssen.

Die Direction des I. Dienstmann-Instituts.
Haupt-Comptoir: **Altmarkt 23, 1. Etage.**

! Bücher = Anzeige !

Bei **F. C. Janssen**, Landhausstraße Nr. 6 liegen folgende neuere und neueste Erzeugnisse verschiedener Literaturzweige zu geneigter Ansicht und Auswahl vor:

Albrecht, Fr., Feldkaplan und Lieutenant. Drama. 18 Ngr. — Armengaud, Ch., D. Mechaniker. 27 Ngr. — Baubissin, A., Gesch. d. schlesw.-holstein. Krieges. I. 15 Ngr. — Bernard, A. S., Eine Sammlung von Rheinsagen. 1 Thlr. — Hans v. Gilgen, Fr., üb. Huf u. dess. Beschläge. 27 Ngr. — Fassel, S., mosaischer Tugend- u. Rechtsl. 2 Bde. 1 Thlr. 6 Ngr. — Genast, D., Aus d. Tagebuche ein alten Schauspielers. 2 Bde. 3 Thlr. — Genzmer, W., Wirkgn. d. Kreuznacher Soolquelle 22 1/2 Ngr. — Gerard, F., Tapezierkunst. 15 Ngr. — Perding, Th., Schule d. Physik. 1 Thlr. — Haarmann, F. L., Veranschlagung d. Bauentwürfe. 4 Bde. 2 Thlr. 4 Ngr. — Härdil, A., Heilquellen u. Kurorte Oesterreichs. 4 Thlr. — Gleisberg, J. P., Typhus u. Influenza. 20 Ngr. — Hirschel, B., Compend. d. Gesch. d. Medicin. 2. Aufl. 4 Thlr. 10 Ngr. — Hörling, J. C., Führer in d. Kurorte Mitteleuropas. 1 Thlr. 6 Ngr. — Rughann, G., Tetraedrometrie. I. 1 Thlr. — Rippe-Weissenfels, A., D. landwirthschaftl. Ertrags-Anschlag. 18 Ngr. — Löhler, D., Handb. d. Weltgeschichte. I. 18 Ngr. — Madelbey's, F., Lehrb. d. röm. Rechts. 14 Bde. v. Friz. I. 3 Thlr. 10 Ngr. — Maier, J., Die ätherischen Oele. 1 Thlr. 12 Ngr. — Mügge, Th., Der Prophet. 2. Aufl. 4 Thlr. — Pasig, G. C., der prakt. Rieseltwirth. 4. Aufl. 1 Thlr. 10 Ngr. — Pauly's Real-Encyclopädie d. class. Alterthumswissenschaft. I. 16 Ngr. — Schauenstein, A., Lehrbuch d. gerichtl. Medicin. 3 Thlr. 10 Ngr. — Schütz, S., Charakterbilder a. d. franz. Geschichte, 2 Bde., 20 Ngr. — Tellekamp, S., Grundz. d. höh. Mathematik, 20 Ngr. — Thomas, A. W. G., die Conditorei, 4. Aufl., 15 Ngr. — Trollope, A., Nordamerika, I. 22 1/2 Ngr. — Wadernagel, Th., d. deutsche Kirchenlied, I. 20 Ngr. — Willkommen, C., im Bann und Zauber, 3 Bde. 3 Thlr. 15 Ngr.

Empfehlung.

In Vertretung des zeither gebrauenen und verkauften Halblagerbieres (Schöps) das in Kürze geräumt ist — haben wir versuchsweise ein

Böhmisches Sommer-Halb-Lagerbier

eingebrauen, das wir unter dieser Bezeichnung den geehrten Geschäftsfreunden und Freunden eines leichteren, abgelagerten Bieres im Preis 2 Thlr. à Eimer frei in's Haus geliefert,

ab den 1. Juli a. c.

zur geneigten Berücksichtigung empfehlen.
Bestellungen hierauf nehmen die Lager- wie Stations-Inhaber bereitwilligst an.
Waldschlösschen, den 29. Juni 1862.

Die Verwaltung.

Restauration Waldschlösschen.

Das Böhmische Sommer-Halb-Lagerbier wird ab den 1. Juli a. c. ausschließlich in nur

böhm'schen Seideln

à 8 Pf. den geehrten Consumenten verabreicht werden.
Guhrmüller, Restaurateur.

Die Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann,

Wilsdrufferstraße Nr. 36,
empfiehlt ihre Spiegel in Holz- und Goldrahmen, Marmorplatten, Consolen und Consolischen zu den äußerst billigen Preisen.

W. F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- und Landweins besonders 57r. in Neustadt
größter Auswahl. Ungarweins, röthe von 10 Ngr. an die Pl. Cabernon-
Weinhandlung. Weiss herbe und süsse, Quinz. Acas etc. en gros u. en detail. Strasse 13.

Leipzig, 30. Juni. D. G.	W. G.	W. G.
Staatsp. v. 55	—	238 1/2
10/0	91 1/2	Thüringische — 119 1/2
von 1847 40/102 1/2	—	Dtsch. Credit — 78
von 1852 40/102 1/2	—	Stamm-Sweig — —
Schf. G. A. 40/0	103 1/2	Leipziger — 136
Landtmbr. 3 1/2	96	Weimarsche — —
Eisenb.-Actien:	—	Wiener n. W. — 79 1/2
Albortsbahn — 52 1/2	—	Louisb'or — 97 1/2
Leipzig-Dröb. 254	—	Ausl. Cassenb. — 99 1/2
Göbau-Bittau — 32 1/2	—	Wien 2 Mon. — 78 1/2

Berlin, 30. Juni. D. G.	W. G.	W. G.
St. Schuld Sch. — 90 1/2	—	Deckerich — 86 1/2
Neue Anleihe — 101 1/2	—	Berg. Str. G. A. 109 1/2
Rationalanl. — 64 1/2	—	Berlin-Anh. — 139 1/2
R. Pr. Anl. 108 1/2	—	Berl. Stadt. — 129
Def. Metalliq. — 58 1/2	—	Cosel-Oberb. — 56 1/2
Def. 54r. Loose 75	—	Dresdau-Freib. — —
Def. 6r. Loose — 72	—	Schweidn. alt — 24 1/2
Def. n. Anl. 72 1/2	—	Cöln-Mind. — 178 1/2
R. poln. Oblig. — 82 1/2	—	Lombardische — 149 1/2
Prschw. D. A. — 80 1/2	—	Mainz-Oberr. — 124
Darmstädter — 87	—	Medlenburg — 7 1/2
Deffauer — 26 1/2	—	Nordb. Frd. W. — 63 1/2
Seraer — 87	—	Oberschlesisch — 152 1/2
Gotbaer — 80	—	Defr.-franz. — 133
Thüringer — 57 1/2	—	Rheinische — 93 1/2
Weimarsche — 80 1/2	—	Thüringer — 119 1/2
Deffauer Cred. — 5 1/2	—	Disc. Co. Akt. — 94
Leipziger — 78	—	Def. Banknot. — 79 1/2
Meininger — 88 1/2	—	—

Wien 30. Juni. Staatspapiere: Rationalanlehn 82,05. Metalliques 50/0 70,25. Actien: Bankactien 821. Actien der Creditbank 218,50 — Wechselcourse: London 126,80. R. l. Rangdukaten 6,05 Silberragio 124 50

Berlin Productenborse, den 30. Juni 1862.
Weizen loco 65—79 G. — Roggen loco 51 1/4 G. 51 1/4 G. 49 1/4 G. 600 gel. — Spiritus loco 18 1/2 G. 18 1/2 G. 18 1/2 G. 18 1/2 G. höher. — Rüböl loco 14 1/2 G. 14 1/2 G. 13 1/2 G. animirt. — Oerfeloco 34—37 G. — Saffel loco 24—27 G. 24 1/2 G. 24 1/4 G.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 1. Juli:
Rienzi, der Letzte der Tribunen. Große tragische Oper in 5 Acten von Richard Wagner — Unter Mitwirkung der Herren Lichatschew, Eichberger, Degele, Freny, Hollmann, Weiß, der Damen Alsdleben, Krebs-Michaleff, Weber.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Mittwoch: Der zerbrochene Krug. Hierauf: Die Hochzeitreise. Zum Schluss: Der Frühling.

Zweites Theater.

Sommertheater im R. großen Garten.
Dienstag, den 1. Juli:
Benefiz-Gastvorstellung des Fräul. Laura Schubert, erste Gesangs-Soubrette vom Victoria-Theater in Berlin.
Die Pärnchen in Berlin. Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Frei. Rust v. Jacobi.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Aechte Leinwand.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere unseren Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß in Folge veränderter Marktordnung während der Abstädter Märkte unsere Verkaufsstellen sich nicht mehr Seffelgasse, sondern Seestraße unmittelbar am Eisengeländer des Ministeriums des Innern befinden.

Samuel Hänsch aus Oberkunnorsdorf.
Adolf Wehlhose aus Oberkunnorsdorf.
Gottlieb Paul aus Oberkunnorsdorf.
J. S. Pfeifer aus Herrnhut
W. Bitterlich aus Großröhrsdorf.

Ein dreischneidiges, gut gehärtetes Wiegemesser, für Fleischer passend, ist billig zu verkaufen: Büttichaustr. Nr. 27 im Gewölbe.

gina,"
von R.
Emil
Ber-
ler, mit
nesche;
ationen;
von Dr.
adt und
stratio-
0 Ngr.
Bayne,
erischen
den.
ilhaften
prac-
en mit
große
Side-
ahl em-
ndlung
str. 14.
nzerstr.
ine Le-
ngspo-
nate zu
i, find
egen.
ow in
Buch-
haben:
Ngr-
buch
Eisen-
h die
120).
mit
ich er-

Omnibuswagen

gehen heute **Dienstag** und **Mittwoch** vom Birna'schen Platz, Neumarkt, Postplatz, sowie Dippoldiswalder Platz von Nachmittag 4 Uhr an zum **Sommerfest nach dem Felsenkeller.**
Tourpreis bis Abends 10 Uhr a Person 2 Ngr., von da ab das Doppelte.
Der Vorstand des Lohnfuhrwerkbesitzer-Vereins.

Camillo Kox, Parfumeur,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom,
 empfiehlt für jede Haushaltung die beliebte
aromatisch-medicinische Schwefelseife, à Stück 2½ und 5 Ngr.
 Die schon seit Jahren anerkannte Vorzüglichkeit dieser Seife hat deren Gebrauch unentbehrlich gemacht und dieselbe als das untrüglichsie Mittel gegen **Sommer-sprossen, Finnen,** sowie gegen **spröde, trockene und gelbe Haut** bewährt. Sie verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauche in frischem und belebtem Ansehen. Die Schwefelseife genügt daher allen Anforderungen, welche man an eine gute Toiletteseife stellt, in vollstem Maße.

!!! Trotz jeder in- und ausländischen Concurrrenz!!!

sowie allen **angirten Anpreisungen,** wie sie auch nur erdichtet sein mögen, bietet **einzig und alleinige** wahrhaft reelle Gelegenheit bei Anschaffung fertiger Herren und Damenkleidungsstücke, als aller Arten **Röcke, Hosen, Westen, Schlafröcke, ächt bayr. Joppen,** so wie **grosse Auswahl** in engl. Leder- und Arbeitshosen; für **Damen** Mäntel und Mantillen, mit und ohne Volants, Kutten und Jaden 2c. 2c, durch stets nur **baare Cassa-Einkäufe** und schnellen Umsatz zu **aussergewöhnlich staunend billigen Preisen**

nur **27 27 Badergasse 27 27**

bei **Immanuel Jacob,**
 vis à vis vom Herrn Kaufmann Säbnigen, direct neben dem Knopfmacher Herrn Wilke!
NB. Man bittet genau auf Nummer und Namen zu achten!!

Geschäfts-Eröffnung.

Die königl. Sächsische concessionirte
Anstalt für künstliche Mineral-Wässer
 von **O. Reinhard,**

Lager und Vertrieb bei **Aug. Leonhardi,** Antonstraße 7, empfiehlt: **Selterswasser, Sodawasser, Kohlensaures Wasser, Dr. Meyer's Bitterwasser und Limonade gazeuse** in ganz vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen und bei Abnahme von Partien mit entsprechendem Rabatt
 Dresden, den 1. Juli 1862.

Verkaufsniederlagen hiervon befinden sich vorläufig in der Altstadt:
 bei den Herren **C. C. Petzold & Aulhorn,** Wildstrufferstraße Nr. 7.,
 " " **Ledebour & Hautz,** Annenstraße, schrägüber der Post,
 bei Herrn **Andr. Kubitz,** gr. Plauensche Gasse Nr. 5;
 in Neustadt bei Herrn **L. E. Hofmann,** Schwanenapotheke am Markt.

Orpheus. **Mittwoch** Abend 8 Uhr: Probe zum Gastabend im Vereinslocale. D. B.
 Die **Concertbillets** für Mitglieder sind von heute an bei dem Vereinssecretär zu entnehmen.

Lincke'sches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**
 Zur Aufführung gel. u. N.: die Overturen zu **Jessonda, Hochzeit des Figaro, Felsenmühle, die bische Elster. Zeitgenossen, gr. Potp. v. Fr. Laade** 2c.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Programm gratis. **M. Senne.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liesch und Reichardt.** Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Löbtauerstrasse Nr. 24

zunächst dem **Chausseehause** ist in der ersten Etage ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör, nebst Gartengenuß, zu vermietthen und **Michaels** zu beziehen. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu verkaufen sind

2 **Decimal-Brüdenwaagen,** eine zu 15 und eine zu 20 Centner Last wiegend, desgl. 2 **Ballenwaagen,** eine zu 100 und eine zu 14 Pfund wiegend, jede mit kupfernen Waagschalen: **Neustadt** an der Kirche Nr. 1 bei **Werner.**

Ein neues Portemonnaie, dunkelbraun, enthaltend 15 Thlr., ohngefähr 10 Thlr. in Kassenscheinen, das Uebrige in Silber, ein Eisenbahnbillet der schlesischen Eisenbahn, doppelt von Radeberg nach Dresden und zurück, ist verloren gegangen in **Felsner's Restauration.** Gegen Belohnung abzugeben im k. Polizeihause.

Krankenheiler
Sodasoda- u. Sodasodaschwefelseife, als das vorzüglichste Mittel gegen **Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsenkrankheiten,** empfiehlt

Julius Lohsse,

Nr. 5 Seestraße Nr. 5.
 Daselbst sind auch die Atteste über die Wirksamkeit obiger Seifen von den Herren **D. M. Pettenkofer; Geh. M.-R. D. v. Ammon; Hofrath D. Fischer; Geh. M.-R. D. Frerichs; Prof. D. Griesinger; Geh. M.-R. D. Kilian** 2c. 2c einzusehen.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine liebe Frau, **Tony geb. Hauffe,** den 27. Juli Abends von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Hauptmann v. Erdmannsdorf.

Seit wenn macht man ein Gewölbe, welches steinerne Platten und steinerne Gewände hat, zu einer Bodenkammer, wie es in Nr. 179 der **Dresdner Nachrichten** stand? **Wilhelm Beger.**

Guter August, zieh' die Pfeife ein, sonst könnte Dir Dein guter Freund Das veröffentlichen, über was Du Dich mit E... den Pfingstdienstag Nachts gemüthlich besprachest, daß die Fenster wackelten.

R—g. M.

Ziel und Ende,
 Wie ich könnte,
 Immer Kaufsen,
 Kater Kaufsen,
 Einen kenn' ich,
 Rühmt mit G. sich.

Radeberg. H.

Die Liste der gestern gezogenen **1. Classe Kgl. S. Landes-Lotterie** ist zu haben in d. **Exped. d. Dresd. Nachr. u. bei Meissner, gr. Meissnergasse 3.**

Wof. Mel
 werden b.
 Mittags
 Ma

No.

Advocaten
 Betheiligt
 geworden
 freie Rüc

Gerichtsa
 richtsamts

pellations
 Character

mehrjäggig
 hat die S
 Fahnen i
 Thürmen
 häusern,
 wohnunge

Auch einz
 sich mit
 geschmüdt
 fahrt der
 den Anfan
 gebildeten

städtische
 sind reich
 über der
 und Blum
 Sr. Maje

zwischen
 Majestät
 zugs Ab
 Empfang
 und städti
 vier Deca
 an der S

Superinte
 Dresdner
 und mehr
 dem Vahr
 und die
 Musikchöre

lassen un
 wesenden
 höchstiesel
 besonders
 in das all
 Stadt ehr
 Majestät
 Allerhöchst
 garbe und